

249. Artikel

Karwoche und Ostern (X)

(Ich schließe an Artikel 248 an)

Ostern (b)

Das Mysterium von Golgatha ist der Sinn der Erden- und Menschheitsentwicklung. Es liegt in der Freiheit des Menschen, ob er sich in diesen (bzw. seinen) Sinn-Zusammenhang stellt – oder eben (noch) nicht.

Die Auferstehung Christi ist die Voraussetzung und das Bild dafür, dass der Mensch – so Rudolf Steiner²⁴ – ... *aus einem Erdenbürger ein kosmischer Bürger wird.*



(Mathis Grünewald, *Auferstehung* – *Isenheimer Altar*, Colmar/F)

²⁴ GA 195, 28. 12. 19, S. 47-51, Ausgabe 1962

Die Menschheit geht ihren Weg von der Gottheit durch das ICH-Bewusstsein zur Gottheit zurück. Damit verbunden sind Krisen, Gefahren, Untergänge. Die Freiheit der Menschen wäre eine Farce, wenn der Mensch oder auch eine Zivilisation nicht scheitern könnte.

Seit Urzeiten sind in die Seele des Menschen Kräfte (Keime) gelegt. Im „Gleichnis von den Talenten“¹ spricht der Christus davon. Entwickelt die Menschenseele diese Kräfte (noch) nicht, so muss sich der weitere Schicksalszusammenhang entsprechend ausgestalten.

Erst im 20. Jahrhundert (– mit dem Ende des Kali Yuga 1899 –) wurde die Menschheit sozusagen „vollständig“ in die Freiheit entlassen. Daher konnte R. Steiner sagen²:

Dieses 20. Jahrhundert, in dem wir leben, das ist so beschaffen in seinen Verhältnissen zur sich entwickelnden Menschheit, daß die Menschheit dadurch, daß sie in diesem 20. Jahrhundert zum Teil lebt, daß also diejenigen Seelen, die in physischen Leibern sind, etwas ganz Besonderes durch dieses Leben auf der Erde erfahren sollen. Die Erlebnisse sollen bedeutsam sein, entscheidend sein in einer gewissen Weise.

Versuchen Sie nur einmal, dasjenige, was in der Gegenwart erlebt werden kann, zu vergleichen mit den Menschheitserlebnissen voriger Zeiten, und Sie werden darauf kommen, ... daß allerdings in unserer Zeit für die Menschheit Dinge erfahren werden sollen, welche sich nicht vergleichen lassen mit den Dingen früherer Zeiten.

Neben dem persönlichen Schicksal gibt es auch ein Volksschicksal. Über das Schicksal des Deutschtums sagte R. Steiner³:

Das Deutsche geht darauf aus, die Ehe zu begründen zwischen dem Spirituellen an sich und dem Spirituellen des Gedankens. Nirgends in der Welt, in keinem Volkstum kann das erreicht werden außer im deutschen ... Das deutsche Element hat schon seine bestimmte Aufgabe gerade durch die besondere Stellung des Gedankens ... Daher wird es niemals möglich sein, daß ohne das Mittun dieses in sich selbst lebenden Gedankens jene geistige Evolution sich vollzieht, die sich vollziehen muss.

Daher ist die Anthroposophie in der deutschen Sprache geschenkt worden. Doch neben der Anthroposophie sollte der zweite Gotteszeuge (Apokal. 11.3.-14.) im 20. Jahrhundert, in der Zeit der „zweiten Wehe“⁴, die Raumkraft bzw. Gralstechnik entwickeln: Carl Schappeller⁵.

Dies prophezeite Rudolf Steiners 1906⁶ (– viele Hinweise sind u.a. in GA 93⁷ gegeben):

In Zukunft werden wir Maschinen haben, die nur dann in Bewegung geraten, wenn die Kräfte von Menschen kommen, die moralisch sind. Die unmoralischen Menschen können solche Maschinen dann nicht in Bewegung setzen. Rein mechanischer Mechanismus muss verwandelt werden in moralischen Mechanismus. Die geisteswissenschaftliche Weltanschauung bereitet dieses Hinaufsteigen vor.

Auch betonte er⁸: *Denn im Grunde genommen ist alles, was wir im Studium der Geisteswissenschaft (Anthroposophie) haben, nur Vorbereitung. Eines Tages springt aus dem Studium*

¹ Matth. 25.14-30.

² GA 203, 9. 1. 1921, S. 48/9, Ausgabe 1978

³ GA 173, 18. 12. 1916, S. 211, Ausgabe 1978

⁴ Ca. 1841 – ca. 1998 (GA 346, 17. 9. 24, S. 185-195, Ausgabe 1995)

⁵ Siehe Artikel 229

⁶ GA 97, 12. 2. 1906, S. 40/41, Ausgabe 1981

⁷ 2. 1. 1906, S. 275-288, und S. 346, Ausgabe 1982

der Geisteswissenschaft das Erwachen der Seele hervor, durch das die Seele weiß: Es lebt in dir die geistige Welt, von dem Christus-Impuls herunter durch den Michael bis zum Volksgeist, der das auswirkt, was ausgewirkt werden soll.

Auch wenn die Entwicklung im 20. Jahrhundert den „Tod des deutschen Volkstums“ brachte (– R. Steiner hatte dies schon 1919 befürchtet⁹ –), so musste die „Auferstehung“ – repräsentativ für die Menschheit – durch die Avantgarde der Deutschen, die Gralsmacht erfolgen. Denn, so R. Steiner: Das eigentliche Wesen des deutschen Volkstums kann nicht untergehen¹⁰.

Die Gralstechnik ist die moderne christliche Technik, die jeder konventionellen (ahrimanischen) Technik weit überlegen ist.

Giovanni Bellini betonte in seinem Auferstehungsbild den schwebenden Christus vor rund 2000 Jahren:



Auf unsere technische Gegenwart bezogen, muss es heißen (s.o.): Die Kraft des kosmischen, lebendigen Christus lässt die Gralsscheiben (u.a.) schweben¹¹.

Die Menschen der Gralsmacht sind die Christen, von denen R. Steiner 1909 gesprochen hatte¹²: *Die von dem Christus-Ich Inspirierten und Durchdrungenen, die Christen der Zukunft, werden noch anderes verstehen, was nur die Erleuchteten bisher verstanden haben. Nicht bloß den Christus werden sie verstehen, der durch den Tod gegangen ist, sondern sie werden*

⁸ GA 157, 19. 1. 15, S. 105-115, Ausgabe 1981

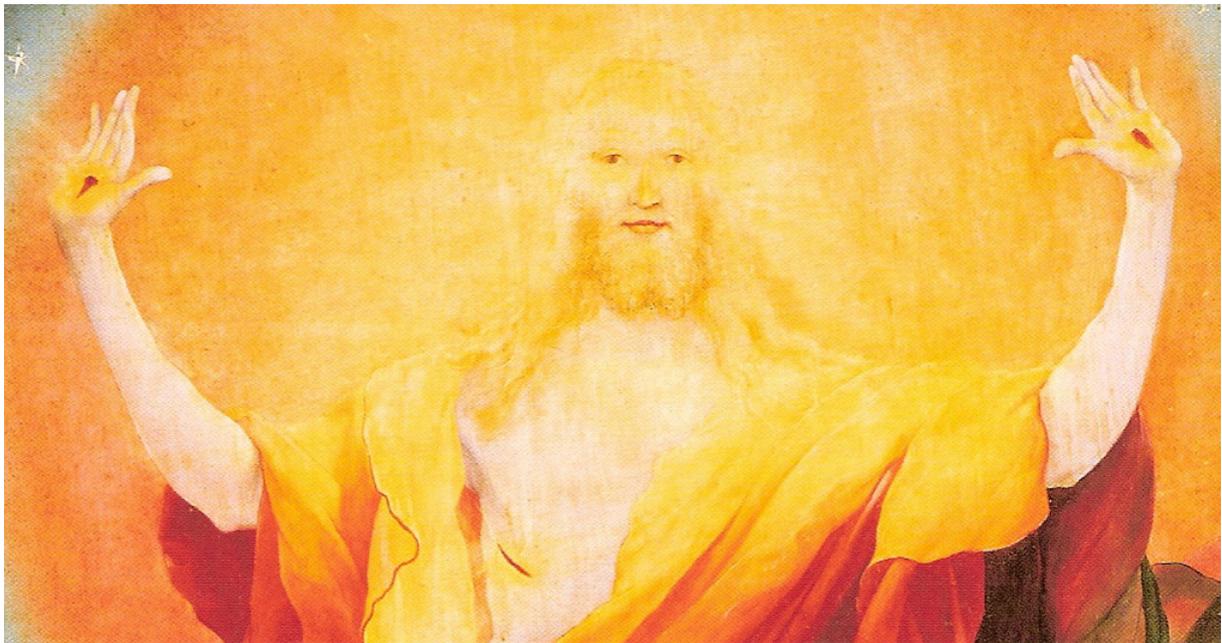
⁹ *Für Mitteleuropa stehen die Dinge so, dass es sich handelt um Leben und Tod des Volkstums.* (GA 191, 3. 10. 1919, S. 15, Ausgabe 1989)

¹⁰ GA 186, 1. 12. 1918, S. 68, Ausgabe 1979

¹¹ 20. 3. 1976, Hasnbol bei Zürich, CH. Weitere Ausführungen in *Gralsmacht 1*, III-V.

¹² GA 109, 11. 4. 1909, S. 115

verstehen den triumphierenden, in das spirituelle Feuer auferstehenden Christus der Apokalypse, der vorherverkündet worden ist.



(Mathis Grünewald, Ausschnitt von *Auferstehung – Isenheimer Altar*, Colmar/F)

Abschließend noch der Musikvideo-Hinweis: www.youtube.com:

Beethoven 9th Symphony Karajan Ist Movement (2/2)¹³

¹³ http://www.youtube.com/watch?v=zcxW_Mo_WYw&feature=related